

Landes-Zeitung.

Derunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder dem Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M. ...

Nr. 69. Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 10. Februar 1900.

Die Flottenvorlage vor dem Reichstag.

Der zweite Tag der Verhandlung über das neue Flottengesetz hat dasselbe äußere Bild wie der erste, nur war diesmal auch der Herr Reichstagspräsident erschienen...

er mit gutem Recht die Veranlassung der Viebesgaben, die allein beim Zucker und Branntwein 76 Millionen betragen. Das unwillige Gemurmel auf der agrarischen Seite zeigte, daß bei den Herren die Flottenschwärmerei ihre Grenze erreicht...

In weiteren Verlauf der Sitzung sprach sich von der freisinnigen Vereinigung Abg. Richter für die vorgeschlagene Flottenvermehrung aus, wobei er sich einige Seitenhiebe gegen die freisinnige Volkspartei nicht enthalten konnte...

getreten ist. Nachdem Oberst Föhr v. Blettenberg das Hoch auf den Allerh. Regimentchef ausgedrückt, setzte er den hochbornen gedenken Bohn, den der Kaiser am 9. Februar 1894 dem Regiment als höchstes Aushängeschild...

Dem Reichstag sind neun weitere Berichte der Wahlprüfungscommission zugegangen, die eine Fülle von nachgewiesenen Wahlbeeinträchtigungen und Verstößen gegen die strengen Bestimmungen des Wahlgesetzes zu Gunsten konfessioneller bezw. bündlerischer Kandidaten enthalten...

Tyrannis.

In mehreren starken Quartbänden habe ich seit meiner frühesten Jugend die Gedanken festgehalten, die mir beim Lesen fremder Autoren als bemerkenswerthe, oft auch nur einer verdorbenen Stimmung entsprechende erschienen sind.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm gestern abend an dem Festmahle theil, das das G. G. G. in Anwesenheit des Kaisers im großen Saale des Wintergartens am 2. d. M. im Anbetracht der Meinungsverschiedenheit vorstellig wurde...

Wissen, Willen, Oxydation können, die ohne dieses unglücklich sind.

Wissen, Willen, Oxydation können, die ohne dieses unglücklich sind. Wie viele Sterbliche leben wieder, denen nichts verbotener ist, als immer gegangelt zu werden, denen man ihr Schicksal tageswechslend voranschreibt, denen auch die liebsten Absicht jeder Selbstbestimmung raubt?

Die Drucksache.

Die Art, wie in der Verhandlung des Reichstages die Drucksache in den Vordergrund getreten worden ist, erwehnt den B. W. M. ...

Amnach entsprechen die zur Begründung derselben angeführten Behauptungen ...

Parlamentarisches.

In der Subdelegation des Reichstages ...

verhältniß erhalten habe, weil er sich nicht ...

Der Herr von Moltke hat neues Amt am 1. April ...

nach wird Herr von Moltke sein neues Amt am 1. April ...

Nach dem vom Evangelischen Oberkirchenrat ...

Der Herr von Moltke hat neues Amt am 1. April ...

Nach dem vom Evangelischen Oberkirchenrat ...

Natur mit der Fingerring vertriebe, sie seufzte doch immer ...

Man müßte an der Persönlichkeit, Vermittlung, ohne Scheu ...

Altelei in Berlin.

Statt der zwei Anstalten, mit denen Berlin seit Ende ...

von keiner Seite verachtet ist. Man kann dafür nur dankbar ...

der Marineverwaltung bestellt worden. Am 3. Februar konnte die Abnahme der fertigen Boote erfolgen, die aus 24,800 einzelnen Theilen bestehen und in 450 Tagen verpackt, in neun Doppelmonaten nach Mittelamerika gehen.

### Anslaud.

#### Der südafrikanische Krieg.

In der abgelaufenen Woche haben gleichzeitige Operationen einer ganzen Anzahl britischer Generale stattgefunden. Zu derselben Zeit, da General Buller von neuem über den Tugela setzte, schickte Lord Methuen den General Buller nach vor und General Gatacre machte Anstrengungen, sich mit dem von Norden gegen die Stormberge vordringenden General Kenny-Kelly zu vereinigen. An allen Punkten haben die Engländer dabei Misserfolge erzielt. Buller wurde zurückgeschlagen, Macdonald hat unter die schlagenden Händle seines Oberbefehlshabers Methuen schießen müssen und die Vereinigung Gatacres mit Kenny-Kelly scheiterte, weil es dem Vortruppenführer nicht gelang, sich gegen die feindlichen Truppenmassen zu schützen. Die kombattanten Truppen sind also getrennt, aber das, was wir von diesem Schicksal wissen, ist in dieser Woche schon, dürfte nur das Resultat kommender Ereignisse sein; denn die englischen Truppen werden fortfahren, in dieser Weise zusammenzuweichen, und es ist fraglich, ob es den Büren auch schließlich gelingen wird, die englischen Angriffe so glatt abzuwehren, denn die Zahl der englischen Truppen im Norden der Kapkolonie wächst beständig. Der Plan de War ist hier das englische Hauptquartier, wo Roberts und Ritchener weilen sollen. De War ist ein wichtiger Knotenpunkt, der sowohl den Zugang zum Lager Methuens als zum Lager der Verbindung mit den Truppen im nördlichen Kaplande gestattet. Dort sollen große Truppenmassen und ein ungeheures Verpflegungsmaterial angehäuft sein. Es ist möglich, daß es den Engländern gelingen könnte, durch eine nachdrückliche Aktion von de War aus dem Krieg eine günstigere Wendung abzuwenden, aber einflussreiche Stimmen sind der Meinung, daß es sich nicht lohnt, sich in die Hände der Engländer zu schlagen. In der That ist es nicht nur in Swabaria, daß es John Bull über, sondern auch im Norden des schwarzen Erdkreises fest es viel schlimmer als man in England zugeben möchte. „Som Kap bis Kairo“ soll die britische Herrschaft reichen nach dem Programm von Chamberlain, Rhodes und Genossen, einsteuern aber reichen nur die englischen Schwierigkeiten von gelobten Selbstsicherheit bis zum Scheitern der Operationen. In Ägypten ist nämlich die Situation für die Engländer, trotz allen Wertungssystemens, sehr ernst. So meidet man aus Kairo vom 8. Febr.:

Das schwarze Bataillon weigert sich noch immer, seine Munition zurückzugeben. Die jüngeren ägyptischen Offiziere weigern die Truppen zur Insubordination auf; sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Sollte das Ergebnis der Verhandlungen die Lage ernst gestalten, so dürften strenge Maßnahmen ergriffen werden. Lord Cromer besprach heute, Donnerstag, mit dem Scheive die Lage.

Die Meuterei greift augenscheinlich immer weiter um sich, und die Engländer haben keine erspählichen Mittel in der Hand, sie zu bändigen. Zweifellos hat bei den Vorgängen in Ägypten Frankreich seine Hände im Spiele, das sich ja bekanntlich Frankreich bemüht, die ägyptische Frage neu aufzurufen. Wenn die Republik damit bisher auch noch keinen sichtlichen Erfolg errungen hat, so ist doch ihre Haltung angesichts des England-Hasses der ägyptischen Truppen und auch der ägyptischen Bevölkerung etwas demüthigend für die Londoner Realpolitik. Vorzuziehen muß in ihnen übrigens auch die Thatsache erregen, daß Kuflands Freund, Weneitli von Abyssinien, Anstalten macht, der Briten im Sudan Schwierigkeiten zu bereiten. Mit einem großen Unruhe bildet man in London auf die russischen Truppenverschiebungen nach Centralasien. So wird jetzt wieder der „Daily Mail“ von ihrem Petersburger Korrespondenten telegraphirt, daß Rußland im Begriff ließe, seine Streitkräfte in Centralasien von neuem beträchtlich zu vergrößern. Die langen Korrespondenzen,

die General Dutscholoff, der Gouverneur von Turkestan und Oberkommandeur der in dieser Provinz dislocirten Truppen, mit dem Kriegsminister gestiegen habe, seien vornehmlich jenem Gegenstand gewidmet. In einer Audienz, die der General beim Caren gehabt habe, seien auch sehr ausführlich die Resultate der Probemobilisirung von Truppen in Kaschgar erörtert worden. Ebenso hätten auch die Verhältnisse in Afghanistan den Gegenstand sehr eingehender Konferenzen der zuständigen Anstalten in der russischen Regierung gebildet.

Man empfindet es in England sehr unangenehm, daß die Gegner des selbstherrschenden Britenreiches seine gegenwärtige Schwäche bemerken. Die russischen Befestigungen in Centralasien haben infolge der Ereignisse in Swabaria sich recht energisch betheiligen können, wie die persische Armee beweist, die den Schah vollkommen unter russischer Führung bringt und dem England, vielleicht für immer, entzieht. Aber es ist möglich, daß England nicht nur aus Persien, sondern auch aus Afghanistan hinausgeworfen wird, daß Rußland immer näher an Indien herankommt, und daß Frankreich sein traditionelles Gewicht nach Ägypten mit manngemeiner Ausdrucksfähigkeit zu betheiligen sucht.

### Oesterreich-Ungarn.

In der gestrigen zweiten Sitzung der böhmischen Abtheilung der Verbandskongressen nahmen sämtliche Vertreter aus Böhmen theil. Zur Erörterung gelangte die Wahlordnungsbekanntmachung für den böhmischen Landtag. Die Konferenz wählte ein aus 10 Mitgliedern bestehendes Subkomitee zur Vorbereitung der Wahlordnung. Außerdem wurde die Wahlordnungsbekanntmachung für Städte, Landgemeinden und Handelslokale; Einführung direkter Wahlen in den Landgemeinden sowie Verabfolgung des Genus; Einführung einer allgemeinen Wählerliste; Errichtung von Wahlkreisen; Errichtung von Wahlkreisen.

In ungarischen Abgeordnetenhaus liegt am Freitag der Ministerpräsident von Sessel eine bemerkenswerthe Rede. Er legte, als Erwiderung auf die Angriffe eines oppositionellen Abgeordneten: Spitzer einer scheidungslosigen Propaganda, welche in Ungarn vornehmbar, worden jedoch mit Ausmerksamkeit verfocht. Was die Veranstaltung einer ungarischen Demonstration gegen die russische Universität in Graz betrifft, so habe die Untersuchung ergeben, daß kein Hörer der Klausenburger Universität an der Demonstration theilgenommen habe. Es sei auch nicht erwiesen worden, daß der Hülftigung für den großen böhmischen Staatsmann eine gegen Ungarn gerichtete Pointe gegeben worden sei, denn es wird sich sel der Bismarck-Fallus mit auf ungarischer Stimmung wohl vernehmbar. Staatsrechtliche Applikationen müßten wohl unterdrückt werden, allen Energie dort anzuwenden, wo Energie nicht nachweislich ergeht, sei Genüthigkeit. Die ungarische Politik sei durch ein berechtigtes Verhalten unischerheit und Verunsicherung betreiben, auch diejenigen in einen gerechten Zustand versetzen, mit dem wir uns leicht verständlich können. Der ungarische Staat habe es gar nicht nötig, so voll flehlicher Anhänglichkeit zu verfahren. Wenn Ziel ist der Ansbau und die Kräftigung des einheimischen ungarischen Staates, der dadurch seine Kraft vermindert, daß er allen seinen Bürgern ohne Unterschied des Stammes und der Nationalität, wie seit Jahrhunderten, eine wappliche Gelüste gewährt. Unsere Aufgabe ist, Achtung und Liebe für den ungarischen Staat zu erwecken. Wir müssen die anzulebenden, nicht die abzuwendenden Kräfte entwickeln, alle Bürger ohne Unterschied durch ihre Interessen an den Staat festhalten, der ihnen Schutz gewährt. (Schloffer Beifall.) Das ist wohl ungarische Politik. Wir treiben keine Rassenpolitik. Niemand will Massenpolitik treiben. Es wird bei uns niemand verfolgt oder wegen seiner Eigenart verlegt. Andererseits möchten wir, daß der ungarische Staat inwovine und daß er Sympathie und Anhänglichkeit genießt. In diesem Sinne acceptirt die Erklärung des Hrn. Wilhelm Meizer, daß die Sachden nicht Ungarn feindlich es an zu erweisen. Ich bin der zurechtstehenden Hoffnung, daß dies thatsächlich der Fall ist. (Bei Schluß der Rede Bismarck und Handelsstatistik im ganzen Hause.)

### Mexico.

Porfirio Diaz wurde zum fünften male zum Präsidenten der Republik wiedergewählt.

### Bermischtes.

Dem Bringen Gelübtes soll, nach englischen Mittheilungen, in Wien ein letztes Abenteuer begegnet sein. Er wurde diesmal nach dem Besuch in Siam in 1000 Dollar und zwei Jahre später gerandt hätten. Die Sache klingt sehr abenteuerlich und ungläubig, doch wäre die Richtigkeit immerhin erwünscht.

Der Großkaplan führte sich in Berlin vor den Augen ihres Reichthums die 31 Jahre alte Reichskönigin Helena Wendi. Seit einem Jahre war das Mädchen mit dem einige Jahre älteren Traugott von Bismarck verlobt. Die Eltern des Brautpaares, die mehrfach Meinungen von Zwistigkeiten zwischen dem Verlobten erlangt hatten, waren einer solchen Verbindung abgeneigt. Der Verlobte selbst hatte unter den wechselnden Stimmungen seiner Natur viel zu dulden. Diese drohte ihm schlimmes, sich das Leben zu nehmen, wenn er sich von ihr zurückziehe, und zweimal bereits wachte sie sich in den Besitz von Quantität zu legen, das ihr B. in beiden Fällen nicht fortbrachte. Er hat sie dieser Lage, da unabweisbar Verlobt eingetrossen war und er mit seinen Angehörigen zusammenkam, um Ueberwindung eines kleinen Willkürtrages, eines Erbkranks, das er sie überlassen hatte. Sie weigerte sich, den Ring herauszugeben. Am Donnerstag nachmittag schied B. seiner Braut einen längeren Brief, in dem er ihr Mangel an Vertrauen warnt und in dem er den Wunsch äußert, daß er eine Lösung des Schwermüths als im bedauerlichen Interesse erachte. Helene sollte sich seinen Vorschlag in Ruhe überlegen und ihm Bescheid zukommen lassen. Als die Wendi den Brief gelesen hatte, begab sie sich unter der Angabe, sie fühle sich nicht wohl, auf ihr Zimmer. Helene war dem Wunsch, zu dem sie sich angelehnt hatte, noch ein wenig mit dem kleinen Eubuchen der Wirthin und begab sich dann nach dem Hochschloß ihres Brautpaares. Als sie eintrat, war dieser allein, und nach flüchtigen Guten Worten erwiderte sie ihm ein Glas trüben Weines. Während B. das Weine trank, nahm sie das Gift, das sie sich zum dritten male verschafft hatte, und laut ergebend zu Boden. Sie hatte die Giftschüssel mit einer abgehörten Citrone getrunken und den Saft eingegeben. B. holte sofort zwei Aerzte zu Hilfe, die den Zustand des Mädchens von vornherein als hoffnungslos erkannten. Ein zufällig vorbeifahrender Franzosenwagen brachte die Wendi, welche nach dem hitzigen Anfall, vorbereitet hatte, jetzt die Art der Wundheilung. Die Säure der Citrone in Verbindung mit dem Gift schätzte die Wirkung des letzteren durch Bremsung der Wundheilung.

Der Berliner Bankier Sternberg hatte eine Fautstellung von einer Million Mark für seine Hofentlassung dem Landgericht angeboten. Der Untersuchungsrichter lehnte es aber ab, Sternberg aus der Haft zu entlassen.

Ein Münchener Polizeiheld. In der Andauerstraße in München, so berichtet man der „M. N.“, wurde vor einigen Tagen eingebrochen. Zwei Kriminalgelehrten begaben sich in die Wohnung des Verdächtigen. Allda fanden sie einen großen verpackten Koffer, den zu öffnen der Helfer „nicht in der Lage war“. Was ist in diesem Fall natürlicher, als nach dem Schloffer schiden? Damit der Auftrag aber auch sicher und rasch ausgeführt wird, ziehen es die geübtesten Handwerker vor, selbst den Schloffer zu holen und zwar alle beide. Das vor, selbst den Schloffer zu holen, denn als sie zurückkamen, war natürlich ein Schloffer nicht mehr übrig. Der Koffer war „schon offen! Corpora delicti waren eben! Natürlich! darin keine vorhanden.“

Aus der Kindheit berühmter Männer. Ein kleiner Junge fiel einst während der Winter und sagte, beim Bodenknicken: „Wahrlich bekommen zu haben.“ — „Wahrlich nur“, tröstete die Mutter, „wenn du mal älter wirst, kannst du noch viel mehr bekommen!“ — Und der Mutter Scherzhaftin bewahrte sich: Aus dem Kleinen wurde später der berühmte General „Buller“.

Verantwortlich für Politik und Bermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Knecht; für Provinzialnachrichten und Lokales: Wilhelm Meyer; für Handel und Verkehr: Hermann Doh; für den Anzeigenheil: Walter König; sämtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Dito Henkel in Halle S.

# Ausstellung

der hervorragendsten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in  
Confection und  
**Kleiderstoffen.**

Die neuen Collectionen umfassen die entzückendsten Sortimente bis zur hochelegantesten Art.  
Die Preise für sämtliche Artikel sind auf das denkbar niedrigste festgesetzt.

## Geschäftshaus A. Lewin

Halle a. S.      Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen.      Marktplatz 2 u. 3.

